

Dock 11 will vielen ein Anfang sein

WK 06.02.18

Menschen zwischen 18 und 25 Jahren sind eingeladen, dort Kontakt aufzunehmen

VON MARTIN ULRICH

Altstadt. Es gibt in Deutschland viele junge Menschen, die Probleme haben, aber niemanden, der ihnen zuhört oder hilft, sogenannte schwer erreichbare Menschen. Oft haben sie kein Zuhause, keinen Job und keine Perspektive.

Viele von ihnen könnten staatliche Unterstützung erhalten, sind dazu berechtigt - aber viele von ihnen schaffen es nicht, sich so zu organisieren, dass sie einen Antrag stellen können. Schätzungen nach sind es zwischen 60 000 und 640 000 Menschen in Deutschland, die als schwer erreichbar gelten können. Präzisere Angaben sind kaum zu bekommen. Die Dunkelziffer ist hoch. Die Probleme dieser jungen Menschen rücken jetzt erst in den Blick.

Dock 11, am Wegesende 11 in der Altstadt, bietet einen Raum, an dem sich junge Menschen einfach aufhalten können. Es gibt dort WLAN, Frühstück und Mittagessen für kleines Geld, einen Waschsalon, eine Dusche und Platz zum Ausruhen oder zum Aufwärmen. Man kann dort Poolbillard spielen oder Kicker. Wer mag, bekommt auf Wunsch individuelle und persönliche Unterstützung im Alltag, zum Beispiel bei Schulden, Schul- oder Ausbildungsabbruch, dem fehlendem Zu-

hause oder was einem Menschen sonst auf die Seele drücken mag.

Möglich wird das Angebot durch eine Neufassung des Paragrafen 16 h des Sozialgesetzbuchs II. Damit sollen, so will es der Gesetzgeber, die Schwierigkeiten in der individuellen Lebenssituation besser zu beseitigen sein, durch die „Förderung schwer zu erreichender junger Menschen“. Das heißt konkret: Für Leistungsberichtigte, im Alter von bis zum 24 Jahren kann die Agentur für Arbeit Leistungen erbringen. Damit sollen die Jugendlichen leichter eine schulische, ausbildungsbezogene oder berufliche Qualifikation abschließen oder einen Job finden, und Sozialleistungen beantragen oder annehmen können. So sollen Hindernisse beseitigt werden, Grundspringen für Arbeitsuchende in Anspruch zu nehmen, erforderliche therapeutische Behandlungen anzunehmen und sich möglichst früh beruflich zu orientieren.

So kann letztlich das Jobcenter Maßnahmen wie das Dock 11 finanzieren. Die hundertprozentige Finanzierung durch das Jobcenter ist bis 31. Juli 2020 gesichert. Zur Eröffnung sprach die Leiterin des Jobcenters Bremen, Su-



Susanne Ahlers

FOTO: KUNHAUPT

sanne Ahlers. Sie freue sich darüber, dass die Neufassung des Paragrafen dem Jobcenter die Möglichkeit gibt, Leistungen auch für jene zu erbringen, die nicht zu den Kunden des Jobcenters gehören, sagte Ahlers. Der Begriff Kunden solle auch im Alltag Wertschätzung ausdrücken, für die Menschen, um die es dort gehe,

Im Dock 11 soll es der Begriff Klienten sein, der Wertschätzung für die Menschen deutlich macht, an die sich das Angebot richtet. Ein Klient ist laut Duden „jemand, der Rat, Hilfe bei jemandem sucht, der jemanden beauftragt, seine Interessen wahrzunehmen.“ Damit ist die Beziehung der Besucher zu Dock 11 beschrieben. Der Klient bleibt Herr seiner Interessen. Dock 11 bietet eine Dienstleistung an. Das funktioniert kostenlos, ohne Druck und auf Augenhöhe.

Betreiber der Einrichtung ist die Wabeg, die gemeinnützige Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH in Zusammenarbeit mit dem ZSB, dem Zentrum für Schule und Beruf, und dem Deutschen Roten Kreuz. Wabeg-Geschäftsführer Mario Silberthorn zeigt sich erfreut darüber, dass schon

vor der offiziellen Eröffnung einige junge Menschen die Einladung zum Andocken angenommen hatten.

Weil aber nicht jeder junge Mensch mit Beratungsbedarf in die Innenstadt kommen kann, hat Dock 11 auch ein mobiles Angebot. Der Beratungsbus von Dock 11 fährt durch Bremen und bietet in der kalten Jahreszeit ein Heißgetränk und im Sommer ein erfrischendes Kaltgetränk. Außerdem gibt es an Bord des Busses freies WLAN, einen PC mit Drucker und offene Ohren für Fragen, Sorgen und Nöte.

Der Bus ist dienstags von 13 bis 17 Uhr am Bahnhofplatz in Vegesack, mittwochs von 13 bis 17 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude am Gröpelinger Depot der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) und donnerstags von 13 bis 17 Uhr am Roland-Center in Huchting. Er steht dort zwischen den BSAG-Haltestellen und dem Haupteingang. Die Halteplätze für den Bus werden jeweils von der BSAG zur Verfügung gestellt. Wer das mobile Team direkt ansprechen möchte, wählt die Telefonnummer 01 79 / 4 28 45 84. Die Internetadresse lautet: www.andocken-bremen.de.

Die Andockzeiten der stationären Beratung sind Montags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr. Die Mitarbeiter des Docks freuen sich über Besuch.